

Vorteilsclub

Mitglieder profitieren von zahlreichen **Ermäßigungen** und können **gewinnen** – zum Beispiel Startplätze für den **Österreichischen Frauenlauf**. Seite 19–23



SOMMERCAMPS FÜR KINDER

Ab 18. April sind Anmeldungen zu den Summer City Camps möglich. Kinder von sechs bis zwölf Jahren können beim Ferienprogramm der Stadt mitmachen.

Seite 13

MEIN WIEN



07 | 2024



Deine Stadt

Kinder und Jugendliche können sich auf ihre Stadt verlassen. Wien bietet neben tollen Angeboten für die Freizeit auch Beratung und Unterstützung in schwierigen Lebenslagen. Seite 6–9

#WIENLIEBE

Von 24. bis 26. Mai zeigt das Festival auf dem Rathausplatz mit Genuss, Musik und Handwerk, was unsere Stadt so lebens- und liebenswert macht.

Seite 24

#wienliebe



EINSATZ IN FAVORITEN

Bürgermeister Michael Ludwig setzt sich gegen Kriminalität im öffentlichen Raum ein.

Seite 5



KLIMAGERECHTE STRASSENGESTALTUNG

Jetzt werden auch die Äußere Mariahilfer Straße und die Wiedner Hauptstraße umgestaltet. Neue Radwege, breite Gehsteige und mehr Bäume sind geplant.

Seite 10

9 | ALSERGRUND

Campus als Impuls für den

Bis 2030 entsteht am Areal der alten Wirtschaftsuni ein moderner Universitätscampus. Parallel werden Begrünungen und neue Radverbindungen das Grätzl nachhaltig auf.

Wo früher Wirtschaft studiert wurde, entsteht ein Bildungscampus. Direkt über dem Franz-Josefs-Bahnhof soll das Areal im Bereich Althangrund West künftig Institute der Universität Wien sowie der Universität für Bodenkultur (BOKU) beheimaten. Der Bau eines neuen Schulstandorts rundet das Angebot ab. „Was jetzt ein versiegeltes Areal ist, wird zu einem hochmodernen Uni-Campus. Durch die Neugestaltung gelingt es, Barrieren, die der Gebäudekomplex der alten WU darstellt, aufzubrechen und Frei- und Grünräume zu schaffen“, so Planungsstadträtin Ulli Sima.

VERBINDENDES AREAL

Der teilweise Rückbau der Überplattung der ÖBB-Bereiche bricht Grenzen auf.



Begrünte Innenhöfe laden am Uni-Campus künftig zu gemütlichen Lern- und Entspannungspausen.

2 | LEOPOLDSTADT

EVENT INFORMIERT ZU ALLIIERTENVIERTEL

Welche Möglichkeiten gibt es, Gebäude auf alternative Energiequellen umzurüsten? Welche Optionen gibt es für Menschen, im Grätzl mitzumachen? Alternative Lösungen für das Klimapioniergebiet Alliiertenviertel werden im Zuge einer Infoveranstaltung diskutiert. Interessierte sind herzlich eingeladen.

**18.4., 17 Uhr,
2., Nordbahnstraße 14,
wieneuplus.wien.gv.at/
alliiertenviertel-ist-
klimapioniergebiet**

7 | NEUBAU

GRÜNE ENZIS LADEN ZUM ENTSPANNEN EIN

Pünktlich zum Frühlingsbeginn kommen die neuen Hofmöbel im Museumsquartier zum Einsatz. Dazu wurden die sogenannten Enzis im Farbton „Immergrüne Tann-ja“ erstmals aus bis zu 70 Prozent recycelten Getränkekartons angefertigt. Nach Ablauf der Lebensdauer können die Hofmöbel so vollständig wiederverwertet werden. Das schont die Umwelt nachhaltig.

**Telefon 01/523 58 81,
mqw.at**

10 | FAVORITEN

COMMUNITY WORK UM ZWEI JAHRE VERLÄNGERT

Vom mehrsprachigen Frauenchor über Fahr-sicherheitstrainings in Volksschulen bis zu Black Movie Days: Seit mehr als zwei Jahren setzt sich „Volkshilfe Wien – Community Work“ für ein solidarisches und nachbarschaftliches Miteinander ein. Gemeinsam mit den Grätzl-Bewohner*innen konnten bereits mehr als 50 Projekte in Favoriten erfolgreich umgesetzt werden.

**Telefon 01/360 64-0,
cw.volkshilfe-wien.at**

16 | OTTAKRING

BEZIRK RETTET KÜNFTIG LEBENSMITTEL

Verwerten statt verschwenden lautet das Motto einer neuen Initiative in Ottakring. Mit Maßnahmen wie zum Beispiel Foodsharing setzt sich der Bezirk bewusst gegen die Verschwendung von Lebensmitteln ein und sensibilisiert die Bevölkerung gezielt. Auftakt der Initiative war eine Diskussionsrunde mit Akteur*innen und Expert*innen.

**Telefon 01/4000-16110,
ottakring.wien.gv.at**

Althangrund

Die Freiraumebene wird ans Straßenniveau angepasst und so ins Grätzl integriert.



„Wir verwandeln ein breit versiegeltes Areal in einen attraktiven Uni-Campus für das gesamte Grätzl.“

ULLI SIMA
STADTPLANUNGSSTADTRÄTIN

GRÜNER STADTTEIL

Von Norden nach Süden verläuft künftig ein 500 Meter langes grünes Freiraumband. Parallel dazu sorgen Fassadenbegrünungen und unversiegelte Flächen für kühlere Temperaturen. Für Radfahrende wird die Durchfahrtsstraße auf der Platte optimiert.

Im Zentrum des Projekts steht interdisziplinäres Lernen. Die Fakultät der Sozialwissenschaften der Uni Wien erhält ausreichend Platz auf dem Campus. Mit neuen Büroräumlichkeiten und Lernbereichen schafft die BOKU attraktive Arbeitsbedingungen. Hörsäle und Seminarräume werden durch eine gemeinsame Nutzung der beiden Uni-standorte optimal genutzt.

WIE ES WEITERGEHT

Bis der Campus in Betrieb geht, dauert es noch. Erst müssen die Pläne beschlossen, im Detail ausgearbeitet und der Flächenwidmungs- und Bebauungsplan überarbeitet werden. 2027 wird mit dem Rückbau begonnen. Die Fertigstellung erster Gebäude ist für 2030 vorgesehen.

Telefon 01/4000-8840, wien.gv.at/stadtplanung/campus-althangrund

21 | FLORIDSDORF

KULTURANKERZENTRUM AM SCHLINGERMARKT

Viel Platz für lokale Kunstschaffende gibt es im neuen Kulturzentrum. Neben Musikproben, Workshops sowie diversen Veranstaltungen können die Räume für Ausstellungen genutzt werden. Um das Kulturankerzentrum feierlich zu eröffnen, werden noch Schauobjekte aus dem 21. Bezirk gesucht.

Eröffnung: 7. 5., 18 Uhr, 21., Brünner Straße 34–38, Telefon 01/4000-21100, floridsdorf.wien.gv.at

18 | WÄHRING

BAUERNMARKT IMMER MITTWOCHS GEÖFFNET

Frisches Obst und Gemüse sowie diverse Käse- und Brotsorten gibt es demnächst unter der Woche am Johann-Nepomuk-Vogl-Markt zu kaufen. Ab Mitte April bieten Händler*innen sowie Bäuer*innen dort jeden Mittwochnachmittag ihre Waren an. Der Bauernmarkt am Samstag bleibt wie gewohnt bestehen.

Ab 10. 4., Mi 12–19 Uhr, 18., Johann-Nepomuk-Vogl-Platz, Telefon 01/4000-8090, marktamt.wien.gv.at



Spatenstich mit GDⁿ-Stv. Herwig Wetzlinger, techn. Dir.ⁱⁿ der Klinik Ottakring Michaela Roth-Gion, BVⁿ Stefanie Lamp, WIGEV-GDⁿ Evelyn Kölldorfer-Leitgeb und Michael Lischent, Projektentwicklung

16 | OTTAKRING

Baustart Klinik Ottakring

Bis Ende 2026 entsteht ein Verwaltungskomplex.

Moderne Arbeitsplätze erhält die Verwaltung der Klinik Ottakring. Direkt neben dem Flötzersteig gelegen, wird anstelle des ehemaligen Direktionsgebäudes ein Komplex mit rund 220 Büroarbeitsplätzen errichtet.

START DER UMGESTALTUNG

Der Neubau umfasst 4.140 Quadratmeter Nutzfläche und

wird mit Photovoltaik ausgestattet. Nach Inbetriebnahme des neuen Objekts wird das Direktionsgebäude rückgebaut. Die frei gewordenen Flächen werden für ein medizinisch-chirurgisches Zentrum verwendet. Bis 2039 folgt die Errichtung eines Eltern-Kind-Zentrums sowie eines Psychiatrischen Zentrums.

bauprojekte.gesundheitsverbund.at



10 | FAVORITEN

ERÖFFNUNGSFEST IM NEUEN TANGENTENPARK

Viel Platz zum Entspannen und Sporteln gibt es im 60.000 Quadratmeter großen Tangentenpark. Eröffnet wird der Park an der ehemaligen „gesperrten Ausfahrt Simmering“ am 28. und 29. Juni mit einem großen Fest.

wien.gv.at/stadtplanung

MEHR LEISTBARER LEBENSRAUM FÜR WIEN

22.200 geförderte Zuhause

Mit der „Wohnbauoffensive 2024+“ schafft die Stadt in den kommenden Jahren zusätzlichen leistbaren Wohnraum. Ein Qualitätsbeirat begleitet die Stadtentwicklung.

Wien wächst und damit steigt der Bedarf an Wohnraum.

Momentan befinden sich in Wien 7.400 geförderte Wohnungen in Bau, weitere 8.700 sind in Planung. Das entspricht einem Bauvolumen von etwa 2,8 Milliarden Euro und sichert Tausende Arbeitsplätze. Darüber hinaus werden durch Bauträgerwettbewerbe des Wohnfonds der Stadt Wien 6.100 Wohnungen auf den Weg gebracht.

LEISTBARE MIETEN

Damit befinden sich insgesamt 22.200 geförderte Wohnungen in Bau, Planung oder Vorbereitung, um das international bekannte Wiener Wohnbaumodell zu erweitern. Die Neubauten bringen weiteren leistbaren Wohnraum für kommende Generationen.



Vizebürgermeisterin und Wohnbaustadträtin Kathrin Gaál setzt beim Neubau auf gute Infrastruktur und Klimaschutz.

QUALITÄTSSICHERUNG

„Quantität darf nie auf Kosten der Wohnqualität gehen“, betont Vizebürgermeisterin und Wohnbaustadträtin Kathrin Gaál. „Mit dem Qua-

litätsbeirat achten wir darauf, dass es in neu entwickelten Gebieten ein ergänzendes, harmonisches Miteinander der verschiedenen Wohnprojekte gibt. Denn bei sozialer Infra-

struktur, Klimaschutz und Architektur macht es für die Lebensqualität keinen Unterschied, ob das Wohnprojekt frei finanziert oder gefördert ist.“ wienerwohnen.at

Kontrollen verbessern Wohnqualität

Abteilungen der Stadt überprüfen gemeinsam mit Bundeseinrichtungen Häuser und Wohnungen.

Mit ihren Kontrollen sorgt die Gruppe Sofortmaßnahmen dafür, dass die Menschen in Wien gut wohnen können und die vermieteten Wohnungen Mindeststandards bei Qualität und Hygiene erfüllen – und natürlich sicher sind. Außerdem können nicht genehmigte Umbauten und Stromdiebstahl akute Gefahren darstellen. Zuletzt überprüfte die Einsatzgruppe mit der Finanzpolizei, der Landespolizeidirektion Wien,

dem Gesundheitsdienst, der Baupolizei, den Wiener Netzen und weiteren Expert*innen zwei Problemhäuser in der Brigittenau – und fand zahlreiche Mängel.

WEITERE MASSNAHMEN

„Die Wohnqualität in Wien ist ein unverhandelbares Gut. Wir werden weiterhin gezielte Maßnahmen ergreifen, um zu gewährleisten, dass alle Menschen ein sicheres Zuhause haben“, kündigt Bürgermeister Michael Ludwig an.



Die Gruppe Sofortmaßnahmen ist bei Kontrollen unterwegs.



Bürgermeister Michael Ludwig (2. v. r.) und Vizebürgermeister Christoph Wiederkehr (r.) mit dem nicht amtsführenden Stadtrat Karl Mahrer (2. v. l.) sowie mit Landespolizeipräsident Gerhard Pürstl bei der Vorstellung der neuen Waffenverbotszone

STRASSENKRIMINALITÄT: NICHT IN WIEN

Für ein sicheres Favoriten

Gezielt setzt sich die Stadt gegen Kriminalität im öffentlichen Raum ein.

Die Sicherheitszone am Keplerplatz und ein Waffenverbot am Reumannplatz:

Mit gezielten Maßnahmen setzt sich die Stadt gegen Straßenkriminalität in Innerfavoriten ein. „Von der sozialen Sicherheit bis hin zum Fernhalten von Kriminalität: Die Stadt wird noch stärker in der Zusammenarbeit mit der Polizei präsent sein“, sagt Bürgermeister Michael Ludwig. Mehr Polizeipräsenz in der Favoritenstraße, in den Nebenstraßen und Parkanlagen sowie verstärkte Kontrollen der Gruppe Sofortmaßnahmen sollen die Sicherheit gewährleisten. Vizebürgermeister Christoph Wiederkehr: „Wir haben keine

Toleranz gegenüber jeder Form von Kriminalität im öffentlichen Raum.“

PRÄVENTIVE MASSNAHMEN

Neben der verstärkten Polizeipräsenz sowie einer Einsatzgruppe gegen Jugendkriminalität sollen die Ursa-

„Gemeinsam stehen wir für ein respektvolles Miteinander in der Stadt ein.“

MICHAEL LUDWIG
BÜRGERMEISTER

chen der Kriminalität bekämpft werden. Zum Einsatz kommen Maßnahmen wie die neue Fachstelle Demokratie.

Waffenverbotszone in Favoriten

Von 30. März bis 30. Juni 2024



Grafik: © APA, Quelle: Landespolizeidirektion Wien

Wienxtra

Wienxtra bietet kostenlose Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche an: unter anderem das Ferienspiel im Sommer, Kino, Workshops und Brettspielverleih. Mit der Kinderaktivcard kann das Angebot genutzt werden. Alle Termine gibt's online oder auch in der monatlichen Broschüre.

wienxtra.at

Parkbetreuung

Das Freizeitangebot in vielen Parks richtet sich an Kinder zwischen sechs und 13 Jahren. Termine und Orte online unter: parkbetreuung.wien.gv.at

Jugendzentren und Jugendtreffs

Tanzen, spielen, diskutieren und chillen ist in Jugendzentren angesagt. Jugendliche können sich an den Standorten kostenlos treffen.

wien.gv.at/freizeit/bildungjugend/jugend/indoor.html

WIEN SORGT FÜR EINEN GUTEN START

Faire Chancen für alle

Die Voraussetzungen für ein gutes Leben werden im Kinder- und Jugendalter gelegt. Wien hilft dabei: mit guten Schulen, Gratis-Freizeitangeboten und Unterstützung in schwierigen Lebenslagen.

**UNTERSTÜTZUNG**

Hilfe für Familien

Die Rechte von Kindern und Jugendlichen stehen im Mittelpunkt der Angebote der Kinder- und Jugendhilfe. Die Psycholog*innen, Sozialarbeiter*innen und Jurist*innen beraten im Einzelfall, bieten Hilfe an und greifen ein, wenn das Wohl der jungen Menschen – zum Beispiel wegen Gewalt in der Familie – gefährdet ist. **Telefon 01/4000-8011, kinder.wien.gv.at**

Rund 20 Prozent der Wiener*innen sind unter 20 Jahre alt: Babys, Kindergartenkinder, Schüler*innen, Lehrlinge und Student*innen. Wien ist das jüngste Bundesland Österreichs – und tut viel, damit die Kinder und Jugendlichen ein gutes Leben und eine Zukunft haben. Das hat eine lange Tradition: 1950 gründeten die Alliierten den Verein „Guter Nachbar“ und legten damit die Basis für die Wiener Jugendarbeit. Das Ziel war, die wirtschaftliche und berufliche Lage der Jugendlichen zu verbessern. Auch heute setzt sich die Stadt Wien für mehr Freiraum und Chancengerechtigkeit für Kinder und Jugendliche ein.

Themen wie Arbeitslosigkeit, Gesundheit, finanzielle Sorgen und Ausbildung sind so wichtig wie eh und je. Alle jungen Menschen sollen die Möglichkeit haben, sich zu entwickeln, Spaß zu haben, Freund*innen zu finden und offen für soziale Beziehungen durchs Leben zu gehen. „Die Wiener Kinder- und Jugendarbeit bietet soziale Unterstützung, Bildungs- und jugendkulturelle Angebote sowie Freizeitgestaltung“, betont Jugendstadtrat Christoph Wiederkehr die Wichtigkeit der verschiedenen Initiativen.

SINNVOLLER FREIZEITPASS

Die Basis der Kinder- und Jugendarbeit ist die Freizeitgestaltung. So bietet zum

Beispiel Wienxtra Workshops und Veranstaltungen an, bei denen Kinder gemeinsam kreativ sein können. Es gibt Kino, Theater, Spielverleihe und Feste, die junge Menschen zusammenbringen und ihre Talente fördern. Beim Ferienspiel steht im Sommer, rund um Weihnachten und zu Ostern ein buntes Programm zur Auswahl. Der Verein bietet Proberäume für junge Musikschaffende genauso an wie ein Medienzentrum und Beratungen zu Themen wie Beruf und Wohnen.

VIEL MEHR ALS LERNEN

Schulische und Freizeitangebote gehen Hand in Hand. So wechseln in den ganztägigen Volksschulen

jungen Menschen

„Wir haben uns das Ziel gesetzt, Wien zur kinder- und jugendfreundlichsten Stadt der Welt zu machen.“

CHRISTOPH WIEDERKEHR
VIZEBÜRGERMEISTER & JUGENDSTADTRAT

Lerneinheiten und Spielzeiten. Die Kinder verbringen den ganzen Tag zusammen, schließen Freundschaften und lernen voneinander. Das Mittagessen ist kostenlos. Wiederkehr: „Der Ausbau der ganztägigen Schulformen ist für uns eine Herzensangelegenheit, denn er fördert die Chancengerechtigkeit.“

AKTIV IM PARK

Ein wichtiger Treffpunkt für alle Kinder – unabhängig vom Einkommen der Eltern, den

zeitlichen Ressourcen und der Herkunft – sind die Wiener Parks. Finanziert von Bezirken und Stadt, bieten Vereine dort Aktionen für Kinder von sechs bis 13 Jahren an. Zusätzlich gibt es Ausflüge in die Naherholungsgebiete sowie Besuche von Bädern, Kinos und Museen. In den Wintermonaten sowie bei Schlechtwetter stehen Indoor-Angebote zur Verfügung. Dabei haben die Kinder nicht nur Spaß, sie lernen auch soziale Kompetenz: miteinander auskommen, Konflikte friedlich lösen und zusammenhalten. Teenager*innen treffen einander in Jugendzentren oder Jugendcafés – ohne Konsumzwang und ohne erst Mitglied bei einer Organisation werden zu müssen. Der Verein Wiener Jugendzentren ist ein Anbieter solcher Treffpunkte. Die Betreuer*innen sind auch im öffentlichen

Raum unterwegs, lernen die Jugendlichen im Grätzl kennen, laden zu Veranstaltungen und Turnieren ein und begleiten bei Bedarf zu Terminen. Das erklärte Ziel ist, die Eigenständigkeit der Teenager*innen zu fördern.

SOZIALARBEIT WIRKT

Gefährdete Jugendliche, die zum Beispiel mit Drogen und Gewalt zu tun haben oder politisch extreme Ansichten vertreten, werden von diesen Angeboten nicht oder nur schwer erreicht. Mit ihnen arbeiten Streetworker*innen. Straßensozialarbeit bedeutet, die Interessen der Jugendlichen zu vertreten und auf ihrer Seite zu stehen. Es bedeutet aber auch, ihnen ehrliche und konstruktive Kritik zu ihrem Verhalten und ihren Aktionen zu geben; sie zu beraten und ihnen zu helfen, ihr Leben zu meistern.

Generationendialog auf Augenhöhe

Im Kinder- und Jugendparlament gestalten junge Wiener*innen die Stadt mit.

Was wünschen sich die jungen Menschen, damit ihre Stadt noch besser wird? Das war Thema beim Finale des Kinder- und Jugendparlaments im Rathaus. 250 Kinder und Jugendliche waren mit dabei, haben in Workshops Ideen entwickelt und mit Stadtpolitiker*innen diskutiert. Die Parlamentarier*innen setzen sich zum Beispiel für eine Mobbing-Anlaufstelle, kostenlose Nachhilfe, mehr Spielplätze sowie den freien Zugang zu Fußball- und Schulsportplätzen ein.

junges.wien.gv.at



Stadtpolitiker*innen diskutieren im Rathaus mit Kindern und Jugendlichen.

KOLUMNE



MICHAEL LUDWIG
BÜRGERMEISTER

Investition in die Zukunft

Wir unterstützen junge Menschen unabhängig vom Einkommen ihrer Eltern. So entsteht Chancengerechtigkeit.

Kürzlich hatte ich beim Vorlesetag das Vergnügen, ein paar Stunden mit jungen Menschen zu verbringen. Ich bewundere die Neugierde, mit der sie durchs Leben gehen. Und den Mut, mit dem Kinder und Jugendliche Dinge hinterfragen und sich für ihre Ideale einsetzen – trotz oder gerade wegen der Krisen, die sie miterlebt und die sie geprägt haben. Denn eines sollten wir nicht vergessen: Damit junge Menschen zu ausgeglichenen Erwachsenen werden, brauchen sie soziale Kontakte. Um ihren Weg finden zu können, benötigen sie kulturelle Angebote, Bewegung und Bildung, unabhängig von der finanziellen Situation der Eltern. Dafür sorgt die Stadt mit ihren Angeboten. Chancengerechtigkeit – das ist unser Ziel.

INTERVIEW: WIE GEHT'S DEN KINDERN UND JUGENDLICHEN?

„Es ist auch eure Stadt, ihr

Mitbestimmung, Social Media, Corona-Nachwirkungen: Jugendstadtrat Christoph Wiederkehr im Gespräch mit Merivan Kar (Wiener Jugendzentren) und Vucko Schüchner (Wienextra) über Chancen und Herausforderungen der jungen Generation in Wien.

Wie haben die Krisen unserer Zeit – von Corona über Krieg bis zur Teuerung – die Kinder und Jugendlichen geprägt?

Christoph Wiederkehr: Erwachsen werden ist nie einfach. Es gibt Herausforderungen, aber auch Freude. Die aktuelle Generation hat viel miterlebt. Allein die geschlossenen Schulen, das merkt man natürlich. Zum Beispiel ist die Zahl der psychischen Erkrankungen gestiegen. Aber ich sehe auch, dass damit sehr offen umgegangen wird, das ist positiv. Und die junge Generation bringt sich in demokratische Prozesse stark ein. Sie will ihre Stadt mitgestalten, das ist viel stärker als früher.

Merivan Kar: Corona war sicher prägend. Es braucht Zeit, die fehlende soziale Interaktion wieder aufzuholen. Positiv sehe ich, dass die Jugendlichen sehr mutig sind und schwierige Themen ansprechen, etwa Schwierigkeiten in der Schule

oder bei der Jobsuche. In der Jugendarbeit sind wir für diese Themen da und arbeiten präventiv daran, Probleme zu verhindern.

Wie hat sich das Freizeitverhalten verändert?

Vucko Schüchner: Die Jugendlichen sind seit Corona mehr im öffentlichen Raum unterwegs, das ist gut. Denn es stärkt den Zusammenhalt. Aber in diesen Corona-Jahren kam auch vieles zu kurz. Das muss nachgeholt und erlernt werden. Fakt ist aber auch: Bei einer aktuellen Studie gaben 40 Prozent der Jugendlichen an, dass sie sich bestimmte Freizeitaktivitäten nicht mehr leisten können. Darum haben wir kostenlose Angebote, damit jede und jeder am kulturellen Leben teilhaben kann.

Die Stadt Wien beauftragt Vereine wie Wienextra und die Wiener Jugendzentren damit,

„Erwachsen werden ist nie einfach. Die junge Generation heute hat viel miterlebt, geht aber auch offener mit Problemen um.“

CHRISTOPH WIEDERKEHR
VIZEBÜRGERMEISTER & JUGENDSTADTRAT

Kindern und Jugendlichen Angebote zu machen. Warum hat das in Wien einen so hohen Stellenwert?

Christoph Wiederkehr: Es ist wichtig, dass Kinder eine gute Bildung bekommen, um ein glückliches Leben führen zu können. Und sie brauchen außerdem ein gutes Freizeitangebot, auch da lernen sie. Vom Ferienspiel bis zur Kinder- und Jugendmillion – Kinder sollen an ihrer Stadt teilhaben, sie nutzen und mitbestimmen können. Das zeigt: Es ist eure Stadt, ihr könnt mitgestalten.

Was brauchen wir in Wien, damit alle Kinder die gleichen Chancen haben?

Christoph Wiederkehr: Chancengerechtigkeit ist uns extrem wichtig. Alle Kinder, unabhängig davon, wie viel Geld die Eltern haben, wo sie herkommen oder welche Religion sie haben, sollen dieselben Chancen im Leben haben. Alle sind Teil unserer Gesellschaft und brauchen Perspektiven. Die Selbstentfaltung beginnt im Kindergarten. Wir investieren zum Beispiel in mehr Personal und Sprachförderung.

Welche Rolle spielen der soziale und der kulturelle Hintergrund für die Entwicklungschancen?

Merivan Kar: Eine sehr große. Ich habe zum Beispiel mit Mädchen für den Frauenlauf trainiert. Viele haben gesagt: Ich kann das nicht. Einfach, weil sie es noch nie gemacht haben. Dasselbe gilt für Musikinstrumente, Ausflüge, jede Art von Lernen. Das kostet Geld, viele Familien können es sich nicht leisten, dass ihre Kinder am kulturellen Leben teilhaben.

Welche neuen Herausforderungen gibt es? Stichworte Digitalisierung, Fake News und Radikalisierung über soziale Medien?

Christoph Wiederkehr: Einerseits bieten die sozialen Medien Chancen – wir sind alle miteinander vernetzt, wir bekommen Infos. Andererseits ist das Internet ein sehr gefährlicher Ort. Wenn man sich zum Beispiel auf Tiktok anschaut, wer dort Inhalte für Jugendliche erstellt – zum Beispiel deutsche Salafisten –, das sind extreme Risiken. Darum ist wichtig, den Kindern schon früh mitzugeben, was ein gesunder Umgang mit dem Handy ist. Wir kennen es fast alle selber: Social Media macht süchtig. Ganz wichtig ist Medienbildung und Kritikfähigkeit zu haben: Was ist richtig, was ist falsch? Mit künstlicher Intelligenz kann man uns alle alles Mögliche sagen lassen. Die Stadt hat Angebote, um die Kritikfähigkeit zu stärken.

Merivan Kar: Wir müssen immer gut informiert sein, was



könnt mitgestalten“



QR-Code scannen
und Podcast zur
Jugendarbeit hören:



Vucko Schüchner, Christoph Wiederkehr und Merivan Kar sind sich einig: Die Kinder und Jugendlichen stehen im Mittelpunkt.

„Es braucht Grenzen und Regeln – aber auf beiden Seiten. Der Umgang mit jungen Menschen ist nicht immer respektvoll.“

VUCKO SCHÜCHNER
GESCHÄFTSFÜHRER WIENXTRA

gerade für die Jugendlichen spannend ist, vom Salafisten bis zum Rechtsextremen mit problematischem Frauenbild. Und wir bleiben dran, auch wenn wir anderer Meinung sind. Wir diskutieren und zeigen Widersprüche auf. Diese oft gefährlichen Personen sprechen die Bedürfnisse der Jugendlichen an, sie bieten einfache Lösungen. Da stecken oft Ängste dahinter. Lernen

durch Zuhören und Erfahren, das ist unser Ansatz.

Vucko Schüchner: Wichtig ist es, den Selbstwert junger Menschen zu stärken und ihnen auf Augenhöhe zu begegnen. Das machen wir mit unseren Angeboten.

Die Gewaltbereitschaft von Jugendlichen scheint zu steigen. Bei unter 14-Jährigen gab es 2023 rund 3.000 Tatverdächtige. Ist Social Media ein Grund?

Christoph Wiederkehr: Das ist höchst problematisch. Und ja, der Einfluss durch das eigene Handy und negative Vorbilder beginnt immer früher. Wichtig ist, in der Familie, in der Schule und über Vereine präventiv etwas zu tun. Und dann aber auch Grenzen zu setzen. In Wien muss sich jede und jeder an die Grundregeln halten.

Was halten Sie vom Ansatz, die Strafmündigkeit herabzusetzen?

Christoph Wiederkehr: Kinder und Jugendliche ins Gefängnis zu stecken, bringt niemandem etwas. Wichtig ist, Grenzen aufzuzeigen. Wer sie überschreitet, muss Konsequenzen

„Wir bleiben dran, auch wenn wir anderer Meinung sind. Wir diskutieren und zeigen Widersprüche auf.“

MERIVAN KAR
VEREIN WIENER JUGENDZENTREN

tragen. Eine Möglichkeit wäre, einen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten, z. B. in einer gemeinnützigen Einrichtung. Das muss altersgerecht sein.

Vucko Schüchner: Ja, es braucht Grenzen und Regeln, aber auf beiden Seiten. Wir hören in Gesprächen mit Jugendlichen immer wieder, dass der Umgang mit jungen Menschen oft nicht respektvoll sei. Beide Seiten müssen das Gemeinsame suchen.

Was können Jugendliche und Kinder heute besser als früher?

Merivan Kar: Jugendliche sind extrem mutig und sprechen Ungerechtigkeiten an. Und tun auch etwas dagegen.

Vucko Schüchner: Dazu kommt, dass sie unglaublich viel können: Social-Media-Kompetenz, aber auch Videos schneiden, Filme produzieren, auf der Bühne vortragen oder singen. Die Vielsprachigkeit, wie gut die alle Englisch können – das ist großartig.

RAUS AUS DEM ASPHALT

Klimafitte Straßen

Zusätzliches Grün, neue Radwege und Verkehrsberuhigung: Die Wiedner Hauptstraße und die Äußere Mariahilfer Straße werden zu klimafitten Grätzln umgestaltet.

Die Stadt setzt weiterhin auf die Entsiegelung, Kühlung und Begrünung von Straßen und Plätzen. Zahlreiche Projekte wurden bereits umgesetzt, laufend kommen weitere dazu. „Wir gestalten die Stadt ganz nach dem Motto ‚Raus aus dem Asphalt‘ um“, sagt Planungsstadträtin Ulli Sima zu den Vorhaben. „Damit schaffen wir zudem sichere und komfortable Infrastruktur für alle, begrünen und kühlen und erhöhen dadurch die Lebensqualität noch weiter.“

GRÄTZL-ERWACHEN

Vergangenen Herbst wurden die Ergebnisse einer großen Bürger*innenbefragung und ein erstes Konzept vorgestellt, um die knapp zwei Kilometer lange Äußere Mariahilfer Straße aus ihrem Dornröschenschlaf zu holen. Im Sommer starten nun die Arbeiten des Bauabschnitts zwischen Gürtel und Clementinengasse. Die



QR-Code scannen und Video zur Äußeren Mariahilfer Straße anschauen:



ÄUSSERE MARIAHILFER STRASSE

Baustart im Sommer 2024, Fertigstellung im Sommer 2025

„Äußere Mahü“ wird künftig als Einbahnstraße stadtauswärts geführt, damit gibt es Platz für einen Zweirichtungs-

radweg, bis zu fünf Meter breite Gehsteige mit integrierten Grün-Elementen sowie für 19 neue Bäume. Auch Sitzgelegenheiten und einige Cooling-Elemente für Abkühlung an heißen Tagen wird es geben. Die Bim behält für ein rasches Vorankommen den eigenen Gleiskörper.

MEHR PLATZ FÜRS RAD

Die Wiedner Hauptstraße als wichtige Verbindung zwischen Innenstadt und Gürtel erhält ein Facelifting. Seit April laufen die Bauarbeiten auf dem 1,2 Kilometer langen Abschnitt zwischen Karlsplatz und Trappelgasse. Während die Wiener Linien die Gleise für

Bim und Badner Bahn tauschen bzw. ein 50 Meter langes Grüngleis errichten, entsteht an den Rändern der Straße ein baulich getrennter Zweirichtungsradweg. Dieser ermöglicht in Zukunft komfortables, sicheres Radeln. Außerdem werden elf neue Bäume gepflanzt, die historische Baumallee wird dabei geschützt. Rund 700 Quadratmeter Pflastersteine werden entsiegelt, 1.300 Quadratmeter zusätzliches Grün wird gepflanzt. Um die bestmögliche Wasserversorgung der Pflanzen zu gewährleisten, kommt auch der sogenannte Schwammstein zum Einsatz.

wien.gv.at/stadtentwicklung



QR-Code scannen und Video zur Wiedner Hauptstraße anschauen:



WIEDNER HAUPTSTRASSE

Baustart April 2024, Fertigstellung im Herbst 2024



Gemeinsamer Frühjahrsputz

Die 48er laden die Bevölkerung wieder dazu ein, die Stadt in Eigeninitiative auf Hochglanz zu bringen. Die Ausrüstung wird kostenlos zur Verfügung gestellt.

Die Aktion „Wien räumt auf“ wird seit Jahren mit Partner*innen auf privater und freiwilliger Basis durchgeführt. Der offizielle Frühjahrsputz findet jährlich für die Dauer von zwei Wochen statt.

SAUBERE STADT

Geputzt werden kann im öffentlichen Raum in ganz Wien – etwa in Parks, auf

Gehwegen oder auf Spielplätzen. Ob mit Nachbar*innen, Freund*innen oder Kolleg*innen, im Verein, mit der Schulklasse oder im Kindergarten: Ort und Zeitpunkt sind

frei wählbar. Während des zweiwöchigen Aktionszeitraums werden auf den Spielplätzen nach Vorbestellung kostenlos Handschuhe und Müllsäcke ausgegeben. Die

freiwilligen Helfer*innen erhalten gelbe Säcke für Verpackungen aus Plastik und Metall, für Dosen sowie Getränkekartons und schwarze Müllsäcke für den Restmüll. Selbstverständlich können die Materialien auch für private Putzaktionen weiterverwendet werden. Die 48er freuen sich über Fotos erfolgreicher Putzaktionen.

22. 4.–5. 5., Anmeldung online auf abfall.wien.gv.at



„Wir wollen mit der Aktion das Bewusstsein für die Sauberkeit im öffentlichen Raum weiter stärken.“

JÜRGEN CZERNOHORSZKY
KLIMASTADTRAT

Schnelle Internetverbindung

Hunderte Schulen und Kindergärten sind nun mit Breitbandnetz und WLAN ausgestattet.

Die Digitalisierung fördert die Chancengleichheit für alle Kinder und Jugendlichen: 150 Wiener Schulen und 350 Kindergärten verfügen ab sofort über ein Breitbandnetz und eine flächendeckende WLAN-Versorgung. 35 Millionen Euro werden in den Ausbau investiert.

BESSER LERNEN

Interaktive Lernprogramme, wissenschaftliche Daten-

banken und E-Books können damit gut genutzt werden – so macht das Lernen noch mehr Spaß. Weitere 140 Volksschulen sollen in den nächsten drei Jahren ebenso versorgt werden. „Damit ermöglichen wir den Aufbau wichtiger Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen, die für den späteren Erfolg in unserer digital vernetzten Welt notwendig sind“, sagt Peter Hanke, Stadtrat für Wirtschaft und Wiener Stadtwerke.



V.l.: Marcus Schlögl (Wiener Netze), Werner Nabicht (Wien Digital), Stadtwerke-Stadtrat Peter Hanke, Michaela Kmenta (Leopoldschule), Sascha Zabransky (Wien Energie)

FERNSEHTIPPS

IM APRIL AUF W24

Das Programm bietet aktuell unter anderem einen Schwerpunkt zum Wienerlied, Interviews und Schmankerln aus den Bezirken.

WIENER LIEDKUNST

In der aktuellen Ausgabe bieten Bohatsch, Skrepek & Stewart mit ihrem Programm einen Mix aus Humor und Melancholie, der das Wienerlied in neuem Licht zeigt.
Fr, 21.30 Uhr

BARBARA BLAHA IM W24-STADTGESPRÄCH

Die Autorin und Gründerin des Momentum Instituts über ihre Schülerzeitung Gottschalk, ihren einstigen SP-Parteiaustritt, Alfred Gusenbauer und ihre Lust an der Provokation.
So, 21.4., 20 Uhr

GENUSS GRÄTZL

Florian Holzer radelt durch Neubau und Simmering. Dabei beleuchtet er das Erfolgsrezept von veganem Eis und perfekten Croissants. Außerdem gibt's Einblicke in die Welt der traditionellen Konditorei und in innovative Start-ups.
Sa, 19.30 Uhr



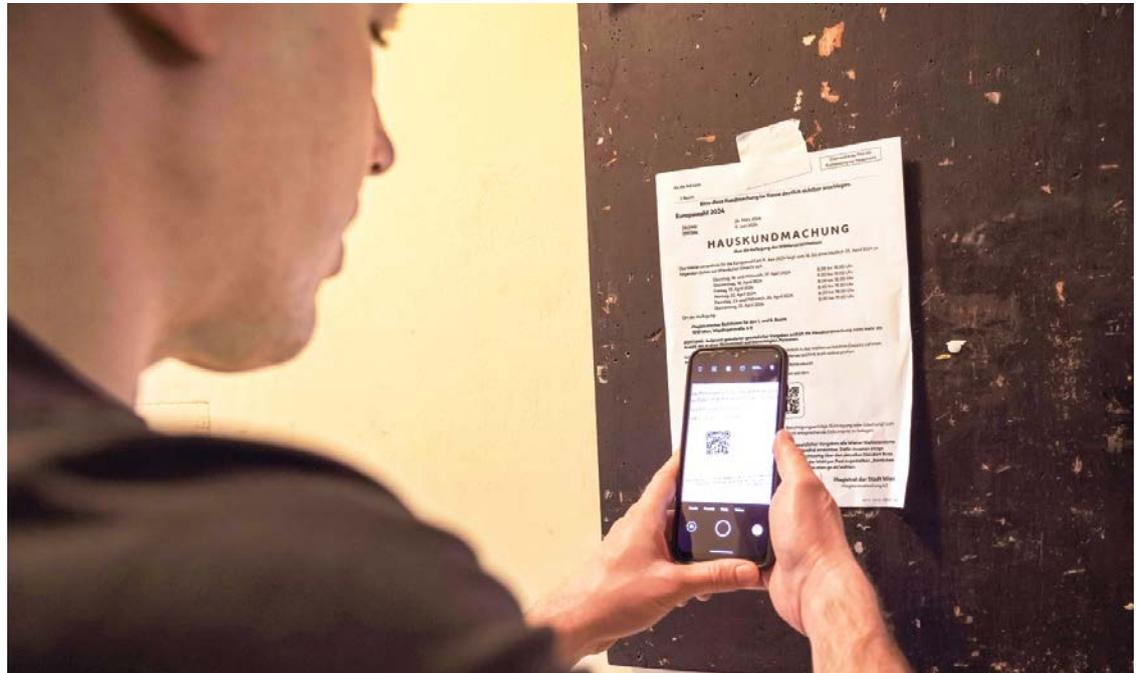
W24
Ich bin dabei.

W24 ist im Kabelnetz von Magenta, auf Kabelplus, SimpliTV, A1 TV, im mobilen Livestream via App und in der Online-Mediathek auf [W24.at](https://www.w24.at) zu sehen.

EUROPAWAHL 2024 AM 9. JUNI

Ihre Stimme zählt

Aktuell hängen die Hauskundmachungen in den Wohnhäusern der Stadt aus. Sie unterscheiden sich von jenen der letzten Wahlen.



Wie bereits bei den letzten Wahlen sind auch bei der Europawahl 2024 alle wahlberechtigten Personen automatisch im Wählerverzeichnis eingetragen. Eine eigene Eintragung ist nicht notwendig. Auch anlässlich der Europawahl kann in das Wählerverzeichnis Einsicht genommen werden. Auf diese mögliche Einsichtnahme verweist die Hauskundmachung, die in den letzten Tagen in allen Häusern angeschlagen wurde. Aufgrund neuer bundesgesetzlicher Regelungen enthält die Hauskundmachung aber nicht mehr die Information, wie viele Wahlberechtigte in einer Wohnung im jeweiligen Haus im Wählerverzeichnis eingetragen sind. Es wird aber wie bisher auf die Möglichkeit der Einsichtnahme in das Wählerverzeichnis hingewiesen. Das Wählerverzeichnis für die

Europawahl liegt von 16. bis 25. April 2024 in den Auflegungsstellen der Magistratischen Bezirksämter zur öffentlichen Einsicht auf. Für jeden Bezirk gibt es eine eigene Auflegungsstelle. Sie befindet sich an der Adresse des Magistratischen Bezirksamts oder in der Außenstelle des Bezirksamts. Personen mit einer ID Austria können die eigenen Daten im Wählerverzeichnis auch online unter bmi.gv.at/selbstauskunft oder durch Scannen des QR-Codes auf der Kundmachung abfragen.

BERICHTIGUNGEN

Wird festgestellt, dass eine Eintragung im Wählerverzeichnis nicht richtig ist oder fehlt, können alle Unionsbürger*innen beim zuständigen Wahlreferat schriftlich oder durch persönliche Vorsprache eine Eintragung, Berichtigung oder Streichung im Wählerverzeichnis beantragen.

Weitere Informationen, zum Beispiel zu den Adressen der Wahlreferate und Auflegungsstellen, erhalten Sie online oder beim Stadtservice Wien.
Telefon 01/4000-4001,
wien.gv.at/wahlen

WÄHLERVERZEICHNIS: WER IST EINGETRAGEN?

Wahlberechtigt in Wien sind alle Österreicher*innen und in der Wiener Europa-Wählerevidenz eingetragene nicht österreichische EU-Bürger*innen, die bis zum 9. Juni 2008 geboren wurden und ihren Hauptwohnsitz spätestens am Stichtag, dem 26. März 2024, in Wien begründet hatten. Nicht österreichische EU-Bürger*innen mussten sich bis zum 26. März 2024 in die Wiener Europa-Wählerevidenz eintragen lassen.

TIERQUARTIER.AT

Flauschige Bewohner des Tierquartiers Wien suchen ein Zuhause.



AKTIVE NAMI

Die vierjährige Nami kam als Fundhündin 2023 hochträchtig ins Tierquartier und hat kurz nach ihrer Ankunft zehn Welpen geboren. Sie ist freundlich und aufgeschlossen gegenüber vertrauten Personen, liebt Aufmerksamkeit, lange Spaziergänge, Sonnenbaden und Leckerlis. Bei Fremden benötigt sie etwas Zeit, um aufzutauen. Nami ist sehr aktiv und wünscht sich eine ebensolche Familie für viele neue Abenteuer.

Telefon 01/734 11 02-0,
hundevergabe@
tierquartier.at



Sommerncamps: Jetzt anmelden

Die Summer City Camps 2024 bieten wieder Ferienbetreuung für Wiener Kinder an.

Sportangebote, Spielspaß und Basteln: Für die Summer City Camps ist eine Anmeldung in zwei Phasen möglich.

FRÜHERE ANMELDUNG

Am 18. April startet die erste Buchungsphase für Kinder in ganztägig geführten öffentlichen Volksschulen (nur mit Buchungscode) sowie Kinder

mit Behinderungen (auch ohne Buchungscode). Ab 2. Mai 2024 ist die Online-Anmeldung ohne Buchungscode möglich. Sie gilt für alle Wiener Kinder von sechs bis zwölf Jahren aus Wiener Schulen, deren Ferienbetreuung nicht durch einen Hort- oder Betreuungsplatz an einem Campusstandort gesichert ist.
summercycamp.at

HEIMTIERDATENBANK

Hunde kostenlos registrieren

Das „StadtService vor Ort“ hilft dabei, gechippte Hunde in die Datenbank aufzunehmen.

Jedes Jahr landen 500 entlaufene Hunde im Tierquartier Wien. Sind sie gechippt und registriert, kommen sie schnell wieder heim. Allerdings: „Hunde sind oft gechippt, aber nicht in der Heimtierdatenbank registriert“, erklärt Ruth Jily, Leiterin des Veterinäramts. Der StadtService Wien bietet mit dem Tierquartier bis Oktober die Gelegenheit, Hunde gratis registrieren zu lassen. Die Hunde müssen aber bereits gechippt sein.

stadtservice.wien.gv.at



Wien Energie senkt die Preise weiter

Strom und Gas werden weiter billiger. Das gilt seit 1. April für Neuabschlüsse und für alte Verträge.

Die Preise in Altverträgen sinken für mehr als 30.000 Stromkund*innen von Wien Energie um über 30 Prozent und für rund 1.400 Gaskund*innen um rund 57 Prozent. Für Neukund*innen gibt es beispielsweise den marktnahen Stromtarif Optima Aktiv um rund 7,3 Cent netto. Der Gastarif Optima Entspannt fällt um 25 Prozent. Wer sich

für ein Jahr bindet, profitiert von besonders günstigen und stabilen Preisen.

GÜNSTIGER E-TANKEN

Auch für klimabewusste E-Auto-Fahrer*innen wird das Ökostrom-Tanken wieder günstiger. Die verbrauchs-basierten Tarife sinken mit Anfang April um rund zehn Prozent.

wienenergie.at



VOM AMT STÄDTISCHER BEVORMÜNDER ZUR KINDER- UND JUGENDHILFE



Das Wohl der Jugend als Auftrag

Wie kann die heranwachsende Generation bei der Bewältigung ihrer Probleme unterstützt werden? Dieser Frage widmet sich das Jugendamt seit mehr als 100 Jahren.

Die mehr als hundert-jährige Geschichte des Wiener Jugendamts ist eng mit den Anfängen der Sozialpolitik im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert verbunden. Als Vorläufer wurde 1912 das „Amt städtischer Berufsvormünder“ gegründet. Mit dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs machte sich eine Fürsorgelücke bei Jugendlichen immer stärker bemerkbar. Am 13. April 1916 wurde das städtische Jugendamt in der Zelinkagasse gegründet und für Mitarbeiter*innen ein zweijähriger Fachkurs für Jugendfürsorge eingerichtet. Schon 1917 wurden die Grundlagen für den Ausbau der städtischen Jugendfürsorge durch Jugendärzte und Fürsorgerinnen geschaffen. Aus den ersten Fürsorgestellen entstanden 1918 Bezirksjugendämter.

AUSBAU DER JUGENDFÜRSORGE

Die kommunale Sozialpolitik im Roten Wien legte ab 1919 einen Schwerpunkt auf Kinder und Jugendliche. Zu diesem Zweck kam es zu einem breiten Ausbau der Jugendfürsorge. Zu den Aufgaben des Jugendamts zählten ab diesem Zeitpunkt auch Erholungsheime, Spielwiesen und Jugendherbergen. Neu hinzu kam 1925 die Einrichtung der Kinderübernahmestelle der Gemeinde Wien. Aufgrund des



Kinder probieren für das Jugendamt Geräte für Spielplätze aus (Aufnahme aus dem Jahr 1953).

bevormundenden Fürsorgekonzepts stieß die Tätigkeit des Jugendamts freilich auch auf Widerstand. Ein Problem bestand besonders darin, dass die Fürsorgerinnen, die Hausbesuche zu absolvieren hatten, in der Regel aus bürgerlichen Milieus stammten, die für die Lebensumstände im Proletariat kein Verständnis aufbrachten.

NACH DEM „ANSCHLUSS“

Ab dem Jahr 1938 stellte das Regime den Fürsorgeapparat in den Dienst des nationalsozialistischen Rassenwahns. Der engen Verschränkung von sozialen und rassenbiologischen Kriterien wurde durch Zusammenlegung der kommunalen Jugend- und

Gesundheitsfürsorge Rechnung getragen. Ins Visier der nationalsozialistischen Biopolitik der „Ausmerzung“ gerieten auch Jugendliche, die in der Jugendfürsorgeanstalt „Am Steinhof“, die 1941 euphemistisch zur „Heilpädagogischen Klinik Am Spiegelgrund“ umbenannt wurde, untergebracht und schließlich hier ermordet wurden. Nach Ende des Zweiten Weltkriegs versuchte die ab 1946 wieder als „Jugendamt“ bezeichnete Magistratsabteilung 11, an die Konzepte des Roten Wien anzuknüpfen. Das Image der Fürsorge nahm allerdings beträchtlich ab, auch weil sich die Klientel ausschließlich aus sozialen Problemfällen zusammensetzte.

WIENER WEG IN DER JUGENDWOHLFAHRT

Ab den 1960er-Jahren wandelte sich das Hauptaufgabengebiet von der Bekämpfung sozialer Not zur Unterstützung bei psychosozialen Problemen von Familien in schwierigen Lebenslagen. Diese Schwerpunktverlagerung lief unter dem Begriff „Wiener Weg in der Jugendwohlfahrt“. Aus der Fürsorgeschule wurde 1976 eine Akademie für Sozialarbeit, die Mitarbeiter*innen moderne Sozialarbeiter*innen. Das Jugendamt verstand und versteht sich zunehmend als „Helfer der Familie und Anwalt der Jugendlichen“.

geschichtewiki.wien.gv.at



Bauprofis mit vielen Aufgaben

Referent*innen des Bau- und Gebäudemanagements bauen und betreiben die Gebäude der Stadt, managen die Instandhaltung und leiten Projekte. Personal wird gesucht.

Seit vergangenem Herbst erstrahlt ein Großteil des Wiener Rathauses wieder im einstigen Glanz. Nach mehr als zehnjähriger Sanierung sieht die Natursteinfassade wieder fast so aus wie bei ihrer Fertigstellung 1883. Mit der Ertüchtigung der Freitreppe am Rathausplatz wird das Projekt gerade abgeschlossen. Verantwortlich für die umfassenden Maßnahmen ist das Team des Bau- und Gebäudemanagements. Die Techniker*innen haben aber auch sonst ein breites Aufgabenspektrum.

EXAKTE PLANUNG

Das Bau- und Gebäudemanagement errichtet und betreibt Amtsgebäude der Stadt Wien und betreut auch Schulen, Kindergärten und Feuerwachen – in Summe mehr als 1.000 Gebäude. „Wir sind für die Instandhaltung, für Reparaturen, gesetzlich vorgeschriebene Überprüfungen und Befundungen von Haustechnikanlagen – von Aufzügen bis zu Klimaanlageanlagen – sowie für General- und Teilsanierungen zuständig“, erklärt der Leiter der Gruppe Bau und Betrieb, Wilfried Gröbinger.

Je nach Bedarf planen die Referent*innen der Abteilung die notwendigen Arbeiten, schreiben diese aus und beauftragen externe Unternehmen. „Bei der Planung ist Fingerspitzengefühl gefragt, weil viele Gebäude, in die modernste Technik einzubauen ist, unter Denkmalschutz stehen. Da müssen wir sämtliche Maßnahmen mit dem Bundesdenkmalamt abstimmen“, sagt Gröbinger.

JETZT BEWERBEN

Um Aufgaben wie die klimafitte und nachhaltige Sanierung der meisten Wiener

Amtshäuser bis 2045 stemmen zu können, sucht das Bau- und Gebäudemanagement Personal – etwa Referent*innen im Bereich der Gruppe Bau und Betrieb. Neben der erforderlichen Ausbildung im Hochbau- oder Haustechnikbereich sind Erfahrung in der Abwicklung von Projekten sowie im Budget- und Rechnungswesen, Kostenbewusstsein, räumliches Vorstellungsvermögen und ausgeprägter Teamgeist gefragt. wien.gv.at/kontakte/ma34/index.html, jobs.wien.gv.at

ZUM 41. MAL VERWANDELT SICH DIE STADT IN EINEN LAUF-HOTSPOT

Marathon in Wien

Am 20. und 21. April laufen Zehntausende Menschen beim Vienna City Marathon (VCM) durch die Straßen der Stadt.

Vom Startschuss auf der Reichsbrücke über das Zwischenstück im Prater bis zum Endspurt auf der Ringstraße: Ein Mal quer durch die Stadt geht es beim Vienna City Marathon. Auf 42,195 Kilometern können Läufer*innen ihre Bestleistung zeigen. Parallel finden das ganze Wochenende andere Läufe statt und bieten für jedes Sportniveau ein Programm.

VIELFÄLTIGE BEWERBE

Die Hälfte der Strecke absolvieren die Sportler*innen beim Wiener Städtischen Halbmarathon. Kürzer ist die Distanz beim fünf Kilometer langen Lauf „Vienna 5K“. Kinder und Jugendliche können an einem 1,6-Kilometer- oder einem 800 Meter-Bewerb teilnehmen.



Vergangenes Jahr waren knapp 40.000 Menschen beim VCM dabei.

Weiters gibt es für Teams die Möglichkeit, die Strecke aufzuteilen und beim Staffellarathon mitzulaufen. Für Menschen mit oder ohne Behinderungen findet der Inklusionslauf statt. Fans und Zuseher*innen

können Aktivitäten wie die Wiener-Symphoniker-Meile beim Lusthaus oder die „Hero Zone“ zwischen Oper und Burgtheater entdecken. **20. & 21. 4., ab 9 Uhr, Telefon 01/606 95 10, vienna-marathon.com**



UEFA EURO 2024 AUF DEM RATHAUSPLATZ

Fußballfans aufgepasst! Für Spannung und das perfekte EM-Ambiente sorgt ein großes Public Viewing direkt vor dem Wiener Rathaus. Live zu sehen sind mindestens sechs Spiele der UEFA EURO 2024. Dabei handelt es sich um die drei Österreich-Spiele der Gruppenphase sowie die Halbfinale und das Endspiel. Sollte sich die österreichische Nationalmannschaft für das Achtelfinale qualifizieren, werden weitere Spiele übertragen. Parallel sorgen 20 Gastrobetriebe für die kulinarische Versorgung.

17. 6., 21 Uhr, 21. & 25. 6., 18 Uhr, 9., 10. & 14. 7., 1., Rathausplatz, Eintritt frei, fanarena-rathausplatz.at

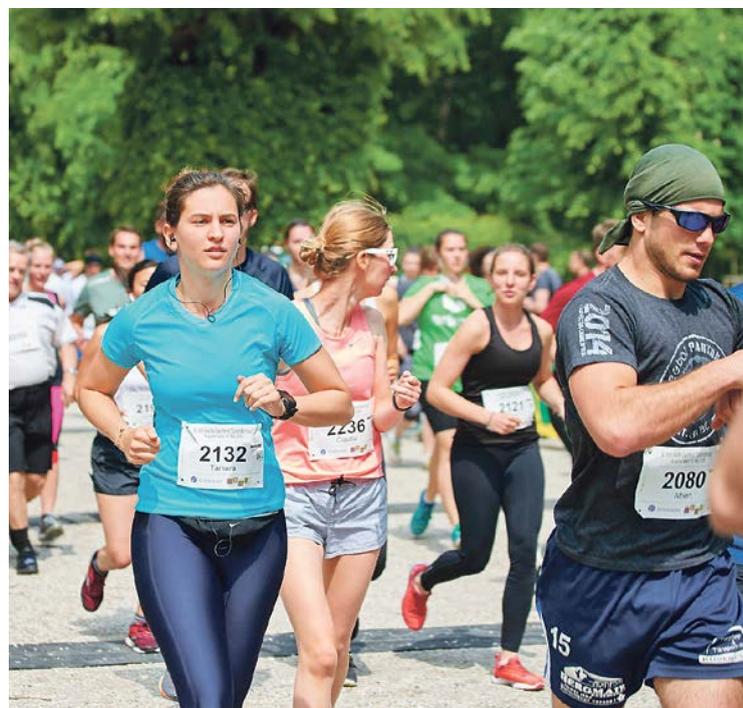
Laufen für guten Zweck

„Ich helfe laufend“ am 9. Juni: Mit dem Erlös werden Kinder und Jugendliche unterstützt.

Sport betreiben und dabei Kindern und Jugendlichen helfen: Das ist das Ziel der Laufveranstaltung am 9. Juni im Augarten. Beim „Ich helfe laufend“-Spendenlauf können Erwachsene, Kinder sowie Dreierteams teilnehmen. Der Erlös kommt der Vienna Hobby Lobby zugute. Er ermöglicht Kindern und Jugendlichen aus ökonomisch benachteiligten Familien eine kostenlose Freizeitgestaltung.

ZWEI BEWERBE MÖGLICH

Die Sportbegeisterten können sich zwischen zwei Schwierigkeitsgraden entscheiden. Beim Bewerb „Hobby“ wird gezählt, wie viele Runden in 30 Minuten absolviert werden. Im Modus „Endurance“ stehen 60 Minuten für die gleiche Aufgabe zur Verfügung. Wer die meisten Runden läuft, gewinnt. Weiters nehmen die Läufer*innen an einer Tombolaziehung teil. **9. 6., ab 9 Uhr, 2., Augarten, ab 17 €, ichhelfelaufend.at**



KREATIVE WEGE AUS DER KLIMAKRISE

Start der Klima Biennale

100 Tage lang ist das Festival zwischen Kunst und Wissenschaft eine Plattform für den Austausch über eine klimagerechte Zukunft.

Wie kann eine nachhaltige Welt entstehen? Welche Modelle müssen dafür entwickelt werden? Und wie lassen sich abstrakte globale Themen greifbar machen? Das vielfältige interaktive und niederschwellige Festivalprogramm der Klima Biennale Wien lädt ein, sich am Dialog über gesellschaftliche Entwicklungen zu beteiligen und Antworten auf diese Fragen zu finden.

INTERAKTIVE FORMATE

In der Biennale-Zentrale, dem neu eröffneten Kunsthaus Wien, sowie auf dem ehemaligen Nordwestbahnhofgelände finden Ausstellungen, Workshops und andere Events statt – darunter der erste Wiener Klimagipfel. In Projekträumen quer durch die Stadt werden lokale Strategien aus Kunst, Design und Wissenschaft gegen die Klimakrise präsentiert. 100



Czernohorszky, Kaup-Hasler und Hanke mit Festivalpartner & Kurator*innen

Programmpartner*innen aus Wien und Umgebung beteiligen sich an der Klima Biennale Wien.

GEMEINSAM AKTIV

Kulturstadträtin Veronica Kaup-Hasler, Wirtschaftsstadtrat Peter Hanke und Klimastadtrat Jürgen Czerno-

horszky betonen, dass die globale Klimakrise nur gemeinsam bewältigt werden kann. „Kunst und Kultur sind in der Lage, visionäre Beiträge für die klimagerechte Gestaltung der Zukunft zu schaffen und dabei ein breites Publikum zu erreichen.“
5. 4.–14. 7., biennale.wien

Drei neue Spielstätten

Der Kultursommer erweitert seinen Radius. Ab Juni gibt's das neue Programm.

Von Musik über Literatur und Kabarett bis zu Tanz, Theater und Zirkus reicht das Kultursommerprogramm. Bei freiem Eintritt werden Freiluftbühnen in ganz Wien bespielt. Heuer kommen drei Pop-up-Bühnen dazu: im Hyblerpark (11.), im Wilhelmsdorfer Park (12.) sowie in der Großfeldsiedlung (21.).
4. 7.–11. 8., kultursommer.wien



PARTNER DER KLIMA BIENNALE



KREISLAUFWIRTSCHAFT IN OTTAKRING

Inspiziert von den Ausstellungen und Projekten der Klima Biennale, lädt das Team von Soho Ottakring mit der Mobilien Wiener Schule für Kunst und Nachhaltigkeit zum Mitmachen ein. Im Rahmen des Projekts „Circular*Tea“ finden sieben Workshops zur Erprobung der Kreislaufwirtschaft statt. Dabei geht es unter anderem um Tee.
Bis 26. 6., Festivalareal der Klima Biennale, 2., Nordbahnhofgelände, sohostudios.at

AUSFLUG



SAISONBEGINN IN LAXENBURG

Auf dem Schlossteich Boot fahren, die Franzensburg besichtigen oder durch den historischen Schlosspark flanieren – seit Kurzem ist der Schlosspark Laxenburg wieder für Besucher*innen geöffnet. Im April ist an zwei Wochenenden der Circus Pikard zu Gast, am 21. April wird der Schlosspark zum Exerzierplatz der Traditionsregimenter und am 18. Mai starten hier erstmals die Schaugartentage Niederösterreich.
schloss-laxenburg.at

KULTUR

WIENER VORLESUNG

Zum 150. Geburtstag des Satirikers Karl Kraus erklärt Historikerin Katharina Prager dessen Arbeiten. **29. 4., 19 Uhr, Gartenbaukino, 1., Parkring 12, Eintritt frei, vorlesungen.wien.gv.at**

WAS IST AKTIONISMUS?

Die vielseitige Entstehungsgeschichte der Wiener Kunstströmung ist in einem neuen Museum zu sehen. **Bis 31. 1., Mi-So 11-18 Uhr, 1., Weihburggasse 26, ab 3,50 €, Tel. 01/35 35 07-0, wieneraktionismus.at**

RÖMISCHE TRAGÖDIE

Shakespeares römische Tragödien vereint Regisseur Luk Perceval in seinem neuen Werk „Rom“. **Premiere: 20. 4., 18 Uhr, ab 16 €, 7., Arthur-Schnitzler-Platz 1, Tel. 01/521 11-400, volkstheater.at**

KINDER

PUPPENTHEATER

Finn Flosses Zuhause wird von einem Plastikstrudel bedroht. Gemeinsam mit Freund*innen beschließt er, das Meer aufzuräumen. **Z. B. 21. 4., 14.30 Uhr, 3., Göllnergasse 8, ab 9 €, ab 4 Jahren, Tel. 01/710 26 66, lilarum.at**

**ERICH KÄSTNER IM FOKUS**

Zum 50. Todestag des Autors Erich Kästner gibt es Filmklassiker wie „Emil und die Detektive“ zu sehen. **26.-28. 4., 1., Uraniastraße 1, ab 4 €, Tel. 01/909 4000-83400, wienextra.at**

KOMM ZUM LESOFANTENFEST

Spaß in den Büchereien

Ein buntes Programm erwartet Kinder von null bis 12 Jahre von 23. April bis 5. Mai.



Musik-Workshops, Lesungen, Tanzperformances und Puppentheater bringen Kinder heuer die bunte Welt der Bücher näher. Unter dem Motto „Manege frei“ steht das Lesofantenfest ganz im Zeichen des Zirkus. Neben spaßigen Clowndarbietungen und magischen Tricks lernen die jungen Leseratten die vielfältige Welt der Literatur kennen. **23. 4.–5. 5., diverse Standorte der Büchereien, Eintritt frei, Tel. 01/4000-84500, buechereien.wien.gv.at/lesofantenfest**



Unter anderen eröffnet das Kärntner Quartett Klakradl das „wean hean“-Festival.

Modernes Wienerlied

Von modernen Interpretationen über elektrisierende Klänge bis zu traditionellen Stücken: Wie vielfältig das Wienerlied ist, zeigt das Musikfestival „wean hean“. Zu hören gibt es u. a. das Hollatrio mit Tini Kainrath, Maria Stippich und Marie Theres Stickler. **Bis 11. 5., diverse Orte in ganz Wien, ab 16 €, weanhean.at**

WEBINAR

**ENTDECKUNGSTOUR IM WELTALL**

Wie sieht der Exoplanet WASP-107b aus nächster Nähe aus? Gibt es Hinweise auf Leben im Weltall? Spektakuläre Erkenntnisse zu Planeten und weit entfernten Galaxien liefert der Astronomieprofessor Manuel Güdel. In einem Webinar präsentiert er die neuesten Entwicklungen rund um das James-Webb-Weltraumteleskop. **22. 4., 17-18.15 Uhr, Anmeldung erforderlich: ticket.wien.gv.at/MDS/universum**

FOTO ARSENAL WIEN

**DIE VIELFÄLTIGEN SEITEN DER NATUR**

Gleich zwei neue Ausstellungen gibt es im Foto Arsenal Wien zu bestaunen. Während die Fotografin Beate Gütschow die Auswirkungen menschengemachter Naturkatastrophen dokumentiert, erkundet die Künstlerin Laure Winants die Phänomene von Licht und Farbe in der Arktis. **Bis 23. 6., Di-So 11-19 Uhr, Museumsquartier, 7., Museumsplatz 1, ab 5 €, Telefon 01/521 89-0, fotoarsenalwien.at**

Vorteilsclub



Meine Stadt, meine Vorteile!

Mit dem **Vorteilsclub der Stadt Wien** erlebst du Wien zum **Vorteilspreis**.

SO WIRST DU MITGLIED

Scanne den QR-Code oder registriere dich auf der Website des Vorteilsclubs. Nach deiner Registrierung findest du deine digitale Mitgliedskarte in deinem Profil. Mit dieser kannst du alle Vorteile nutzen.

DICH ERWARTEN

- mehr als **600 Ermäßigungen** von -20% bis zu -50% in allen Bezirken
- Rabatte für Events wie **A1 Beach Pro Vienna 2024** oder den **Ball des Sports**
- **200 Gewinnspiele** im Jahr
- zahlreiche **Give-aways**

bei den Vorteilsclub-Promo-Ständen

Ein kostenloser Service der Stadt Wien

Clubtelefon 01/343 46 00

Montag bis Freitag 8-20 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertag 9-17 Uhr



Scannen, registrieren, profitieren!

Die Donauinsel wird zum Festivalgelände

Von 23. bis 26. Mai kommen beim **Donauinsel Open Air** Musikfans unterschiedlicher Genres auf ihre Kosten. Sei mit dem Vorteilsclub günstiger dabei oder gewinne sogar Tickets.

Vier Tage, vier Musikrichtungen – so lässt sich der Feiermarathon beim **Donauinsel Open Air** kurz zusammenfassen. Den Startschuss macht am 23. Mai das „Electronic Island“ mit mitreißenden Beats und elektronischen Klängen von renommierten DJs wie Robin Schulz, Topic und Jax Jones. Am folgenden Tag steht „Baller Island“ ganz im Zeichen von Ballermann-Hits, präsentiert von Stars wie Mickie Krause, Die Atzen und Mia Julia.



Gewinne Tickets

Vorteil: -20% auf reguläre Tickets im Onlineshop

Der 25. Mai bietet eine musikalische Zeitreise in die 1990er-Jahre mit Liveacts von Haddaway, Blümchen, Lou Bega und Culture Beat. Den Abschluss macht am 26. Mai „Forever Young“ mit Hits aus den 1980er-Jahren. Erwartet werden Stars wie David Hasselhoff, Kim Wilde,

The Weather Girls und Johnny Logan. Neben der Musik sorgen diverse Fahrgeschäfte für Unterhaltung. Wer eine Pause braucht, findet in der Chillout-Area gemütliche Rastmöglichkeiten, während im großen Food Court kulinarische Köstlichkeiten auf Besucher*innen warten.

Gewinnspiel: 4 x 2 VIP-Tickets (gültig für einen Veranstaltungstag deiner Wahl), 4 x 2 Tickets für **Electronic Island** und jeweils 2 x 2 Tickets für **Baller Island**, **90er-Jahre-Special** und **80er-Jahre-Special**

Vorteilsclub



Kaffeehaus trifft auf Thai-Küche

Das **Thailanna x Mae Aurel** erwartet seine Gäste jeden Sonntag mit einem ganz besonderen Brunch. Gängige Spezialitäten, bester Wiener Kaffee und backofenfrisches Gebäck vom regionalen Bäcker werden gemeinsam mit

Besonderheiten der südostasiatischen Küche serviert – etwa Pad Thai, Curry oder klassische Suppen. Jeden Samstag darf es beim Mami-Brunch etwas lauter werden und Kinder können sich in der Spielecke austoben.



Vorteil: –20% auf die Einzelrechnung für Vorteilsclub-Mitglieder



Zeit für neues Styling

O b Balayage, Ombre oder klassische Strähnen in allen Nuancen – das Team von **hair.fair** im 8. und 9. Bezirk hat sich auf moderne Haarfarben, Farbtechniken und vor allem Spliss-Cuts spezialisiert. Eine typgerechte Beratung und

ein stilvolles Ambiente runden deine Styling-Behandlung ab.

Vorteil: –20% auf Waschen, Schneiden, eine Intensivmaske und Spliss-Cut



Party in der Passage

Die **Babenberger Passage** direkt unter der Ringstraße zählt zu den bekanntesten und attraktivsten Nachtclubs Wiens. Jeden Donnerstag stehen dort Studierende im Mittelpunkt. Feiere mit Gleichgesinnten bei **PLUS**

VIENNA zu aktuellen Hits, House-Musik und Klassikern.

Vorteil: Beim Kauf eines Eintrittstickets erhalten Club-Mitglieder ein **zweites gratis dazu**, inkl. Fast Lane und zwei Welcome-Shots.

Der Vorteilsclub der Stadt Wien

Der Vorteilsclub der Stadt Wien bietet Vorteile von **minus 20% bis minus 50%** für alle Wiener*innen und Wien-Fans. Ob Sport, Kultur, Freizeit oder Familie – als Vorteilsclub-Mitglied erlebst du die Stadt ganz neu, mit **tollen Gewinnspielen, spannenden Events und vielen Vorteilen**. **Alle Infos findest du hier:**

vorteilsclub.wien.at

[instagram.com/vorteilsclub.wien](https://www.instagram.com/vorteilsclub.wien)

[facebook.com/vorteilsclub.wien.at](https://www.facebook.com/vorteilsclub.wien.at)

Clubtelefon 01/343 46 00



Scannen,
registrieren,
profitieren!

Besuche die Lipizzaner bei der Morgenarbeit

Seit 1565 steht die **Spanische Hofreitschule** für klassische Reitkunst auf höchstem Niveau. Die Morgenarbeit bietet dir einen Einblick in die Ausbildung der berühmten weißen Hengste und ihrer Bereiter*innen. Im kaiserlichen Ambiente der barocken Winterreitschule siehst du sowohl das Training der oft noch grauen Junghengste

als auch die bereits ausgebildeten Schulhengste – die „weißen Stars“. Untermalt wird das Event von klassischer Musik, und durch eine Live-Moderation erhältst du spannende Informationen und Einblicke.

Vorteil: –30% auf ein Erwachsenenticket nach Verfügbarkeit



Entdecke junges Design

Der nächste **Edelstoff-Markt für junges Design** findet am 4. und 5. Mai in der Marx Halle statt. Rund 160 heimische und internationale Designer*innen sowie kleine Manufakturen zeigen dort ihre neuesten Kreationen aus den Bereichen Slow Fashion, Schmuck, Kids- und Produkt-Design, Accessoires, Kunst, Kosmetik und Delikatessen. Es gibt Schauwerkstätten und Workshops, in denen

ausgewählte Designer*innen ihre Produkte vor Ort fertigen, und einen kleinen Vintage-Bereich. Hungerige Shopper*innen können sich in der Street Food Area stärken.

Vorteil:

Beim Kauf eines Tickets erhalten Vorteilsclub-Mitglieder an beiden Tagen **ab 15 Uhr ein zweites Ticket gratis dazu.**

So einfach geht's: Dance, Rock'n'Roll & Hip-Hop

Bei **Dance Time** wirst du unter der Anleitung von Kursleiterin Barbara Windtner spielerisch in einige charakteristische Bewegungen verschiedener Tanzstile eingeführt.

DISCO BIS HIP-HOP

Im Fokus stehen Stile der 1950er-, 1960er-, 1970er-, 1980er- und 1990er-Jahre. Rock-'n'-Roll-Schritte, Be-

wegungen des Disco-Dances oder Old-School-Hip-Hop: Lerne die Tänze mühelos. Partner*innen sind nicht nötig, getanzt wird individuell und in der Gruppe. Dabei sind alle Einheiten für Menschen jeden Alters und jeglichen Erfahrungslevels geeignet.

Vorteil: –20% auf alle Dance-Time-Kurse



Gewinne ein Muttertagspaket



Gewinnspiel:

5 x 1 Paket zum Muttertag. Jedes Paket beinhaltet zwei Spa-Eintritte inklusive zweier Massagen im **Almanac Palais Vienna**, wo im Restaurant **Donnersmarkt** auch für Essen und Getränke gesorgt wird. Dazu kommen vier Eintrittskarten für die **Tschauner Bühne** inkl. Getränken und Brötchen sowie eine Kiste Wein vom **Weingut Habsburg**, ein Blumenstrauß von **Fleurop** und ein Gutschein von **TAXI 31300** im Wert von 30 Euro.

Alles Gute, liebe Mama!

Am 12. Mai ist Muttertag. Nutze die Chance und gewinne mit etwas Glück ein Muttertags-Verwöhnpaket mit vielen Highlights für deine Mama.

Auch Mamas verdienen eine Auszeit. Passend dazu lädt das **Almanac Palais Vienna** mit einem 14 Meter langen Pool, einem Dampfbad, einer Sauna, einer Relax Lounge und einem Fitnesscenter zum Verweilen ein. Für das leibliche Wohl sorgt das Restaurant **Donnersmarkt**, das von der Wiener Wochenmarktkultur inspiriert ist und eine moderne, pflanzenbetonte Küche bietet. Für kulturelle Unterhaltung sorgt ein Besuch der **Tschauner**

Bühne, wo Musicals, Revuen, Konzerte und Kabarett unter freiem Himmel stattfinden. Die Anreise zur Bühne erfolgt ganz bequem mit dem **TAXI 31300**. Anstoßen könnt ihr auf den Muttertag mit edlen Tropfen vom **Weingut Habsburg**, das großen Wert auf den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen und Weinrieden legt. Blumengrüße werden von **Fleurop** bequem nach Hause geliefert. Bestellungen, die werktags bis 14 Uhr erfolgen, können noch am selben Tag geliefert werden.



Vorteilsclub



Gemeinsam Stärke zeigen

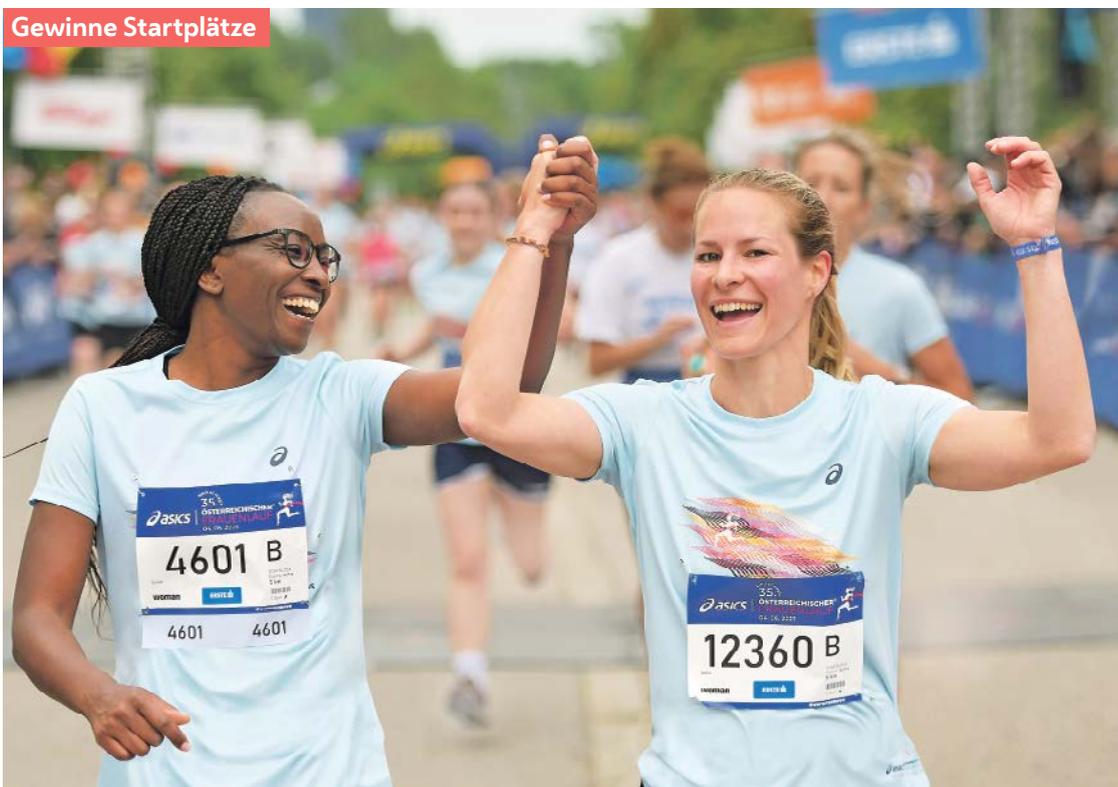
Beim **ASICS Österreichischen Frauenlauf** geht es um mehr als nur um Sport. Setze mit mehr als 25.000 Frauen ein starkes Zeichen für Mut, Zusammenhalt und Selbstvertrauen.

Zum ersten Mal fand der **Österreichische Frauenlauf** im Jahr 1988 statt – damals mit 440 Teilnehmerinnen. Seither hat er sich zu einem der größten Laufevents des Landes entwickelt und ist ein fester Bestandteil des österreichischen Sportkalenders. Ob auf der fünf oder der zehn Kilometer langen Strecke, beim Laufen oder beim Nordic Walking – Jahr für Jahr begeistern sich zehntausende Mädchen und Frauen für das Event.

GROSSES ERREICHEN

Mittlerweile vereint das Starterinnenfeld Teilnehmerinnen aus rund 90 Nationen, jeden Alters und sportlichen Niveaus. Neben Hobbyläuferinnen stehen auch nationale und internationale Top-Athletinnen am Start. Dabei ist der Frauenlauf mehr als nur ein sportliches Ereignis, er ist eine Plattform für Frauen, um sich zu vernetzen, sich gegenseitig zu motivieren und zu inspirieren. Er ist ein Symbol für Kraft, Entschlossenheit und Zusammengehörigkeit von

Gewinne Startplätze



Frauen, um ihre Grenzen zu überwinden, Ziele zu erreichen und gemeinsam Großes zu vollbringen. Neben dem eigentlichen Lauf bietet der Frauenlauf auch ein Rahmenprogramm mit Musik, Unterhaltung und zahlreichen Aktivitäten für die ganze Familie.

Vorteile:

–20% auf **Startplätze** für den **ASICS Österreichischen Frauenlauf** am 26. Mai, solange der Vorrat reicht, und tolle **Vorteilsclub-Give-aways** beim Stand von „Bewegung findet Stadt“

Gewinnspiel:

30 **Startplätze** für den **ASICS Österreichischen Frauenlauf**, 10 **Startplätze Kinderlauf**, 3x 2 **VIP-Karten** mit Foto mit der Siegerin und Startnummer, signiert von Österreichs schnellster Läuferin, Julia Mayer

Spare mit dem Vorteilsclub der Stadt Wien **mindestens 20% bei mehr als 550 Unternehmen** in ganz Wien.

Werde jetzt kostenlos Mitglied!

vorteilsclub.wien.at

Club-Telefon 01/343 46 00

 Vorteilsclub der Stadt Wien

 vorteilsclub.wien



Scannen,
registrieren,
profitieren!



Vorteil: Mitglieder des Vorteilsclubs der Stadt Wien erhalten **20% Ermäßigung** auf Speisen und Getränke bei allen **Gastronomiebetrieben** vor Ort.

Bürgermeister Michael Ludwig (l.) und Walter Ruck, Präsident der Wirtschaftskammer Wien, präsentieren das Festival #wienliebe.

VON 24. BIS 26. MAI WIRD WIEN GEFEIERT

Stadt-Event feiert Premiere

Musik, Kulinarik & Kunsthandwerk: Das sind die drei großen Schwerpunkte des #wienliebe-Festivals auf dem Rathausplatz.

All das feiern, was Wien zur lebens- und liebenswertesten Stadt der Welt macht: Das will das Festival #wienliebe auf dem Rathausplatz, das heuer von

„#wienliebe ist ein Festival von Wien für Wien. Wir laden Sie herzlich ein, unsere Stadt gemeinsam zu entdecken.“

MICHAEL LUDWIG
BÜRGERMEISTER

24. bis 26. Mai erstmals stattfindet. Dazu zählen natürlich die Wiener Küche, Kaffeehaus-, Heurigen- und Trinkkultur. Warum das so beliebt ist, zeigen Traditionsbetriebe wie das Schwarze Kameel, Plachutta, Gerstner und das Schweizerhaus vor Ort.

MUSIK UND HANDWERK
Für Unterhaltung sorgen zahlreiche Livekonzerte. So zum Beispiel am ersten Tag das Wiener Kammermusik-Trio rund um Dudlerin Agnes Palmisano und die Wienerlied- und Mundart-Band Müßig Gang mit Rapper Skero.

Am Samstag kommen die jungen Wiener*innen bei ORF Radio Wien „Extra WOW“ mit Rolf Rüdiger und Robert Steiner auf ihre Kosten. Zum Finale der Veranstaltung am Sonntag spielen zeitgenössische Musiker*innen wie das Wiener Quartett mit Balkan-Einflüssen Madame Baheux, die Gruppe Marina & The Kats oder Hip-Hopperin Yasmo & die Klangkantine auf. Parallel dazu zeigen diverse Wiener Handwerker*innen ihre Produkte und es gibt einen Lebensmittelmarkt mit ausschließlich regionalen Waren.

TERMINE

24. 5., 14 Uhr
Eröffnung mit Bürgermeister Ludwig, WKW-Präsident Ruck, Wiener Symphonikern u. v. a.

24. 5., 17 Uhr
Wiener Weinpreis

24. 5., 21 Uhr
Ernst Molden & Frauenorchester

25. 5., 20 Uhr
„Best of Musical“ der Vereinigten Bühnen Wien

26. 5., 13.45 Uhr
5/8erl in Ehr'n

26. 5., 16 Uhr
Abschluss: Wiener Tanzschulen mit „Alles Walzer“

wienliebe.wien.gv.at